

General- Anzeiger

Mit «Rutenzug Brugg»

Die Regionalzeitung für
den Bezirk Brugg und
angrenzende Gemeinden

**effinger
medien**
viel mehr als Druck.

WINDISCH: Der Umbau an der Spitzmattstrasse ist so gut wie abgeschlossen

Wohnzentrum öffnet seine Türen

Zuletzt wurde das Spinnerei-Produktionsgebäude als Armee-Rekrutierungszentrum genutzt. Neu ist es das Wohnzentrum der Stiftung Faro.

52 Personen erhalten hier ein neues Zuhause, und es entstanden Büros für einen Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung. Ebenso befinden sich im Wohnzentrum verschiedene Arten von Tagesstrukturen für kreative Arbeiten (Malatelier), Gruppenarbeiten (Naturprojekte) und weitere Aktivitäten. Auf Produktionsstätten wird im Wohnzentrum Spitzmatt hingegen verzichtet, wie Faro-Co-Leiterin Rosey Schär erklärt. Dafür wird schon bald eine Cafeteria namens «Q» eröffnet. Bevor das Wohnzentrum bezogen wird, können alle Räume am kommenden Samstag von 11 bis 16 Uhr besichtigt werden. **Seite 11**



Bereichsleiter Wohnen Pius Alt und die Co-Leiter der Stiftung Faro Dani Hohler und Rosey Schär (v. l.) führen am Samstag durch das neue Wohnzentrum BILD: SHA

WINDISCH: Besichtigung des neuen Wohnzentrums am kommenden Samstag

Faro zieht um in die Spitzmatt

Kurz vor dem Bezug des Wohnzentrums Spitzmatt in Unterwindisch lädt die Stiftung Faro zum Tag der offenen Tür ein.

STEFAN HALLER

Die letzten Monate standen bei der Stiftung Faro ganz im Zeichen des grossen Umbauprojekts «Wohnzentrum Spitzmatt». Das Gebäude ist im Jahr 1960 als letzte Produktionsstätte der Spinnerei Kunz erbaut und 17 Jahre von der Armee als Rekrutierungszentrum genutzt worden. Seit September 2018 wurde das der Firma Hiag gehörende markante Gebäude in Unterwindisch in das neue Wohnzentrum der Stiftung Faro umgebaut. Nun ist die Bautätigkeit weitgehend abgeschlossen.

Die Cafeteria heisst «Q»

52 Personen erhalten hier ein neues Zuhause, und es entstanden Büros für einen Teil der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stiftung. Ebenso befinden sich im Wohnzentrum verschiedene Arten von Tagesstrukturen für kreative Arbeiten (Malatelier), Gruppenarbeiten (Naturprojekte) und weitere Aktivitäten. Auf Produktionsstätten wird im Wohnzentrum Spitzmatt hingegen verzichtet, wie Faro-Co-Leiterin Rosey Schär erklärt. Dafür wird schon bald eine Cafeteria eröffnet. Bereits steht ihr Name fest: Q (ausge-



Einblick in einen Gemeinschaftsbereich einer der Wohngruppen im neuen Wohnzentrum Spitzmatt BILD: SHA

sprochen wie englisch: Kjuu). Dieser Buchstabe steht für verschiedene Bedeutungen. An das Q angelehnt werden könnten Bedeutungen wie Kraft oder Erholung. Es stehe jedoch auch für Quartier (in dem man sich gut eingliedern will) oder auch «quer». «Unsere Bewohner sind etwas quer, aber wer ist das nicht ab und zu?», ergänzt Co-Leiter Dani Hohler mit einem herzhaften Lachen. In der Cafeteria Q können auch Externe ab Oktober ihr Znüni, Mittagessen oder das Zvieri einnehmen. Dies entspricht bei Arbeitstätigen und Bewohnern von Un-

terwindisch einem grossen Bedürfnis. Selbstverständlich steht das «Q» auch allen künftigen Nutzern der gemeinsam von SAC Brugg und Faro betriebenen Kletterhalle sowie den Mitgliedern des Aikido-Clubs vor Ort zur Verfügung. Die offizielle Einweihungsfeier mit Festakt des Wohnzentrum Spitzmatt ist für Freitag, 20. September, vorgesehen.

Geführte Besichtigung

Noch vor dem Einzug der Bewohner erhalten alle Interessierten die einmalige Gelegenheit, das ganze

Wohnzentrum und insbesondere auch die Bewohnerzimmer zu besichtigen. Sobald die Klienten dort eingezogen sind, wird dies nicht mehr möglich sein. Ein erster Augenschein zeigt: Alle Bewohner erhalten neu grosszügige, helle Zimmer mit einer eigenen Nasszelle. Die Wohngruppen respektive Stockwerke sind durch ein freundliches Farbkonzept unterscheidbar. Aufgrund der individuellen Verbesserung der Wohnsituation ist es nicht verwunderlich, dass sich die allermeisten Bewohner auf den Umzug von den heutigen Räumen der Stiftung Faro auf dem Areal Königsfelden oder dem «Bolzli-Haus» in Lupfig nach Unterwindisch freuen. «Nur wenigen fällt das Verlassen der angestammten Umgebung nicht ganz leicht», ergänzt Rosey Schär.

Alle interessierten Personen sind eingeladen, am kommenden Samstag das Wohnzentrum zu besichtigen. Zwischen 11 und 16 Uhr finden halbstündlich Führungen statt. Zu besichtigen ist unter anderem auch der neue Gemeinschaftssaal, der von Externen für Anlässe gemietet werden kann. «In diesem Saal können wir erstmals auch Feiern oder Info-Anlässe für alle unsere 190 Mitarbeitenden durchführen», freut sich Dani Hohler: «Wir haben den Plausch, dass wir nun bald einziehen können.»

Samstag, 29. Juni, 11 bis 16 Uhr
Wohnzentrum Stiftung Faro
Spitzmattstrasse 6, Windisch